Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 71 (1945)

Heft: 28

Rubrik: Der unfreiwillige Humor kommt gerne in Gazetten vor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VEREINE

große und kleine - feiern in der

KAUFLEUTEN

Pelikanstr. 18 ZÜRICH Tefefon 25 14 05 Jean Rüedi



CINA

NEUENGASSE 25 TELEPHON 2 75 41
WALLISER WEINSTUBE
RESTAURANTS «AU PREMIER»
GRILL-ROOM «CHEZ CINA»

BERN.

Vom Jaß

In einer Irrenanstalt befindet sich ein Wirt, der durch leidenschaftliches Kartenspielen zu der fixen Idee gekommen ist, er sei das Schellen-Aß und werde ständig vom Schellenbauer gestochen. Der Direktor und die Aerzte wissen keinen Rat, wie der Kranke von seinem Wahn zu heilen sei. Als der Kranke wieder einmal seine Not klagte, hatte der jüngste Assistenzarzt einen guten Einfall. Er ging auf den Patienten zu, klopfte ihm kräftig auf die Schulter und sagte: «Was wänzi denn, der Schellebuur cha Sie jo gär nöd stäche, es isch doch Eichle Trumpf!»

es isch doch Eichie Hanke wurde ge-Und siehe, der Kranke wurde geheilt. V. K.



DER UNFREIWILLIGE HUMOR KOMMT GERNE IN GAZETTEN VOR

Der Rurfaal-Saifon entgegen

Die durch die langen Kriegsjahre arg geprüfte Menscheit klammert sich an Hoffnungen auf besere Tage. Im Zeichen des reifenden Frühltings, und dieses Jahr als mahre Kriedenstaube, schreitet der Luzerner Kurlag. Samstrug, von d. verat, zur Wiedererossung eines Saisonbetriebes. Somit off-

Hoffentlich stößt kein Weih auf den als Friedenstaube verkleidet einherschreitenden Kursaal!

Wünschen Sie einen eleg.

Kinderwagen Sportwagen

dann kaufen Sie einen

Darling

in der Bébé-Zentrale, Ba-

Sollte da die Reihenfolge nicht eher lauten: 1. Sport, 2. Darling, 3. Bébé, 4. Kinderwagen

Qualitätsförderung beim Uppenzellerkäse.

3. Appenzeller Rafe-Tagung in Berisau.

Um Fabrikanten und Händlern von Appenzellerkäfe sowie weitern interessierten Kreisen Rechenschaft über ihre Tätigkeit im vergangenen Jahr abzulegen, hatte die Geschäftsstelle sür Appenzellerkäse in St. Gallen auf gestern nachmittag zu einer Orientierungsversammlung in den "Storchen" in Herisau eingeladen. Das Erössnungswort des

Wunder über Wunder! Kürzlich fanden sich die Appenzeller Bahnen am grünen Tisch, gestern tagte der Appenzeller Käse im Storchen; wenn da der Appenzeller-Alpenbitter sich nicht bald bemerkbar macht, kommt er ins Hintertreffen!

Steles Insecieren in der Acheiterzeitung erhöht die Kaufkeaft!

... der Zeitungsbesitzer!

Zentralschweiz. Bertehrs, und Handelsschule Luzern

Dieses Lehrinstitut in Luzern verzeichnete im Schuljahr 1944/45 49 Schüler. Davon stammten 19 aus der Stadt Luzern, 16 aus dem Kanton Luzern, Land, 9 aus der Schweiz, 3 aus dem Kanton Auzgau und 2 aus dem Kanton Bern. Die Jahl der Katholiken betrug 41, die der Protestanten 8.

Für die Luzerner scheinen die Kantone Luzern, Aargau und Bern außerhalb der Schweiz zu liegen!

vor dem Gesetze straffällig, sondern er vergeht sich ebenfalls gegen das ungeschriebene Gesetz der Berufsdisziplin, das hochzuhalten heute mehr denn je zur Ehre eines aufrechten Gaswirtes gehört...»

Hoffentlich ist er gut im Glühstrumpf und gibt nicht zu viel Gas!

Brei Brider

mit eigener Bepflanzung

suchen eine Kantine

Zu übernehm

Mit was mögen die drei Brüder wohl bepflanzt sein? Mit den ersten Föhnstürmen, die durch unseer Täter segen, beginnen sich allmählich auch die politischen Lüftchen zu regen. Den Auftart zur Erregung der Gemüter gibt jeweils die Ende März stattsindende Stierenpräsnijerung. Den Ruf, zu den besten Ausstelluns

Parteibüffel-Schau!

Ein Nachtragsfredit für das Steueramt. Der Stadtrat gelangt an den Großen Stadtrat mit dem Begehren um einen Nachtragsfredit von 41000 Franken zum Budget 1945. Neben dem ordentlichen Personal des Steueramtes von 23 Köpfen sind eif Aushilfsträfte eingestellt worden, die sich noch vermehren werden. Es wird eine Entschäftigung des Kantons in annahernd gleicher Höhe erwartet. Ein vollständiger Rückgang der Mehrausgaben darf nicht erwartet werden.

Ein weitsichtiger Nachtragskredit!

Zoologischer Garten



Eiablage beim afrikanischen Strauss.

Den afrikanischen Strauß habe ich mir immer ganz anders vorgestellt!





